

Das Pfarramt in der Dienstgemeinschaft unserer Kirche

Zwischenbericht für die Landessynode 2016 in Auszügen

D) Weiterarbeit auf drei verschiedenen Verfahrenswegen

- 1. Moderierte Großgruppenveranstaltungen in jedem Gestaltungsraum unter Beteiligung der Präses und Mitgliedern von Landeskirchenamt und Kirchenleitung**
(Federführung: Pfarrerin Fricke, OKR'in Wallmann)

Ziele:

- Genauere Wahrnehmungen der gegenwärtigen Situation im Pfarramt durch die Kirchenleitung und das Landeskirchenamt
- Einbeziehen der (gesamten) Pfarerschaft in den Diskussionsprozess über ihr Amt
- Anstoßen eines Verständigungsprozesses in der Pfarerschaft über die Aufgaben, die unverzichtbar von Pfarrerinnen und Pfarrern wahrzunehmen sind
- Unterstützung von Pfarrerinnen und Pfarrern zur Entwicklung einer positiven Haltung angesichts der Veränderungen und eigener Lösungsansätze im Kirchenkreis und im unmittelbaren Arbeitsumfeld

- 2. Wissenschaftliches Symposium auf Einladung der Präses** (Federführung: LKR Dr. Beese)

Ziele:

- Abrufen der Expertise wissenschaftlicher Theologie zur Klärung offener Fragen
- Wissenschaftlich-theologischer Blick auf die sich verändernde Wirklichkeit
- Weiterführung des wissenschaftlichen Diskurses zum Pfarramt in der Dienstgemeinschaft
- Versachlichung der Diskussion

- 3. Arbeitsgruppen zu den Themen, die sich aus den Beratungen auf der Landessynode 2015 und aus dem Expertenhearing am 30. Januar 2016 herauskristallisiert haben**

3.1. Ausarbeitung einer theologisch fundierten Grundbestimmung des Pfarramtes mit seinen unverzichtbaren Kernaufgaben unter den gegenwärtigen Bedingungen
(Federführung: LKR Dr. von Bülow unter Beteiligung des Ständigen Theologischen Ausschusses)

3.2 Erstellen von Profilen der anderen kirchlichen Ämter und Dienste in Kurzform
(Federführung: LKR Dr. Beese)

Ziele:

- grundlegende Vergewisserung über Rolle und Kernaufgaben von Pfarrerinnen und Pfarrern

- Klärung von Rollen und Aufgaben in der Dienstgemeinschaft
- Orientierung bei der Erstellung von Pfarrstellenprofilen, Dienstanweisungen und bei der Konzeption von Modellprojekten

3.3 Überprüfung der Fort- und Weiterbildung, der berufsbegleitenden Angebote wie Supervision und Coaching, ggf. der Ausbildung im Hinblick auf die Unterstützung der erforderlichen Qualität im Pfarramt (Federführung: OKR'in Wallmann)

Ziele:

- Attraktivität von Studium und Zufriedenheit in Berufspraxis erhöhen
- Freiräume schaffen, die Fortbildung ermöglichen, ggf. zur Fortbildung verpflichten
- Feedbackkultur etablieren
- Angebote als Instrument zur individuellen Personalentwicklung nutzen

3.4 Erarbeitung von konkreten Maßnahmen zur Unterstützung der Arbeit im Pfarramt: Vertretungsregelungen, Pfarrstellenprofile mit Aufgabenbeschreibungen, ggf. Zeitplansysteme als Orientierung (Federführung: OKR'in Wallmann)

Ziele:

- Modelle zur Klärung von Aufgabenumfang und zeitlicher Beanspruchung in jeweiligen Pfarrstellen in enger Abstimmung mit den Superintendentinnen und Superintendenten entwickeln
- Unterstützung von Pfarrerinnen und Pfarrern, eine gute Balance zwischen Amt und Person halten zu können
- Stärkung der mittleren Leitungsebene

3.5 Modellprojekte für „interprofessionelle Kooperation“ in Kirchengemeinden ermöglichen und unterstützen (Federführung: LKR Dr. Beese)

Ziel:

- Beitrag zur Dienstgemeinschaft in unterschiedlichen Formen

3.6 Das Pfarramt in Relation zum Ehrenamt, insbesondere in Leitung, Verkündigung und Seelsorge (Federführung: OKR'in Damke)

Ziele:

- Profilierung von Pfarramt und Ehrenamt, Klärung des Miteinanders
- Gesamtübersicht über bestehende Möglichkeiten und Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche gewinnen
- weitere Qualifizierungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche schaffen

3.7 Erarbeitung eines Modells, wie zukünftig gemeindliche und besondere seelsorgliche Dienste einander zugeordnet sein sollen, im Pfarramt, ggf. auch zwischen Pfarramt und anderen kirchlichen Ämtern und Diensten (Federführung: Pfarrerin Fricke)

Ziele:

- Klärung der Frage, für welche Dienste und in welchen Formen es Pfarrstellen braucht

- Klärung der Frage, für welche Dienste es Pfarrstellen auf kreiskirchlicher oder landeskirchlicher Ebene braucht
- Kultur des Wechsels zwischen gemeindlichem und funktionalem Dienst fördern
- Miteinander von gemeindlichem und funktionalem Dienst fördern